

gung wird durch die Tatsache reichlich aufgewogen, daß nur auf diesem Wege einer einschneidenden wirtschaftlichen Maßnahme das tschechische Volk von der selbstmörderischen Torheit seines blind wütenden Kampfes gegen alles Deutsche überzeugt werden kann.

* Berlin. In Hofkreisen soll der Wunsch bestehen, in die neue Strafmodelle einige Bestimmungen aufzunehmen, die sich schärfer gegen die Sozialdemokraten fehren könnten. Fürst Bülow soll der Verwirklichung dieses Wunsches abgeneigt sein.

* Berlin, 22. Jan. Für den gestrigen Vortrag des Staatssekretärs Dernburg in der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft im Sitzungssaal des Reichstages waren erschienen der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinzessin Victoria Luise. Auch eine Reihe Abgeordneter wohnte dem Vortrage bei. Der Vorsitzende der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft begrüßte die beiden Majestäten und betonte, daß das erklärige Er scheinen des Kaisers in einer Sitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft zeige, daß der Kaiser den Weg, den die Kolonialgesellschaft beschritten habe, für den richtigen halte und daß dies für die Abteilung Berlin-Charlottenburg ein Anhänger sein werde, auf dem beschrittenen Wege weiter zu wandeln. Der Vorsitzende begrüßte sodann den Staatssekretär Dernburg, der hierauf seinen Vortrag hält.

* Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Hamburg wurden von der dortigen Bürgerschaft 200 000 M. für Rottlandarbeiten bewilligt.

* Altona. Die städtischen Kollegien bewilligten für die Errichtung eines Stammels 3 500 000 M., und zwar mit der Herstellung einer Abfischanlage in Othmarschen.

* Koblenz. Daß das Schloß Stolzenfels an den Oberpräsidenten v. Schorlemers Leifer verkaufen werde oder sei, wird bestreiten.

* Königberg. Die Ostpreußische Landwirtschaftskammer beschloß die Beteiligung mit 150 000 Mark an der zu reformierenden Landgemeinschaft. Damit ist der Kolonisationsplan der Regierung weiter gefördert.

* Karlsruhe. Bei dem Hockball im Schloß, dem ersten, der seit einigen Jahren abgehalten wurde, wurde der Oberstabschef Kammerherr Wilhelm Offenbach v. Beckholt vom Schlag getroffen und war auf der Stelle tot. Der Großherzog hob den Ball sofort auf.

Aus Stadt und Land.

Raunhof, 23. Januar 1909.

+ Zur Wetterlage. Im Osten hat sich die Kältezone ausgebreitet. Pinski meldet — 15, Wilna — 13, Memel — 15, Riga — 16, Kapuranda — 16, Petersburg — 8, Bromberg — 7, Krakau — 8 und Lemberg — 8 Grad. Das Maximum des Luftdruckes liegt im Osten und reicht bis weit nach dem Westen. Unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes ist bei uns Aufheiterung eingetreten, die auch bei weiterem Rückgang der Temperatur anhalten wird. — Vergangene Noche wurden hier 9 Grad gezählt.

— Raunhof. Vorüber ist nun der große Tag, der den langersehnten Maskenball der Schützen gesellschaft brachte. Das Fest übertraf wohl noch die Erwartungen, die man auf dasselbe gesetzt hatte. Der große Sternsaal mit seinen Nebenräumen war reich aus-

gestaltet. Er glich einem grünen Tannenhain, dessen lauschige Plätzchen angenehmen Aufenthalt boten. Zwischen 7 und 8 Uhr sammelten sich nun die Festteilnehmer, und bald wogten die bunten Gestalten im Saale durcheinander. Man konnte insgesamt etwa 180—200 Masken zählen, immer eine schöner als die andere. Man hatte weder Kosten noch Zeit gespart, nur um das Beste, das Vorzüglichste zu bieten. Und es war alles auf Prächtigste gelungen. Auch eine Gruppe Bänkelsänger hatte sich nicht nehmen lassen, mit Muß und Geschäft von weit her zum Feste zu erscheinen. Raunhof hat wohl noch nie ein solch glänzendes, buntes Gewimmel gesehen, wie an diesem Tage.

Und als sich dann alle die Masken in bunter Reihe nach den Klängen der Musik dahinbewegten, leicht, elastisch und doch so still und fast lautlos, da war die Freude groß. Nur dann und wann vertiefte ein verstecktes Flüstern, ein heimliches Kichern, daß jemand keinen Nachbar, der gerade gedacht hatte, ganz unkenntlich zu sein, doch eben erkannt hatte. Nach der Polonaise und Demaskierung gab allgemeines Erstaunen, große Begrüßung und Bewunderung. Nun ging es ans Tanzen, und da wurde bis früh um 4 Uhr ganz außerordentliches Getanzt. Alte und Kelle boten für Mund und Magen das Beste und wurden stark in Anspruch genommen. Endlich lieichten sich in der 5. Stunde schwach die Reihen allmählich, aber die Leute sollen doch erst bei hellem Sonnenchein ihr Heim aufge sucht haben. Jedenfalls war das Fest einzig in seiner Art und muß entschieden zu den ganz außerordentlichen gezählt werden, wie sie in Raunhof selten gefeiert werden.

— Raunhof. Rücksicht Mittwoch, den 27. Januar, ist der Geburtstag Sr. Majestäts des Kaisers. Wie in allen Ortschaften unseres gesamten Deutschen Vaterlandes, so wird er auch in unserm Raunhof feierlich begangen werden. In unserer Schulturnhalle findet am Vormittag ein öffentlicher Gottesdienst statt, für welchen Herr Lehrer Neufeld den Vortrag übernommen hat.

— Raunhof. Vor dem Landgericht zu Leipzig wurde gestern gegen den früheren Beamten Hertzler verhandelt, welcher sich, wie noch erinnerlich, Unterschlagungen im Amt zuschulden kommen ließ. H. erhielt zwei Monate Gefängnis, und dies auch nur wegen Urfundsfälschung. Der Beweis der Unterschlagung konnte nicht festgestellt werden.

— Raunhof. Im großen Sternsaal, wo am Mittwoch das Maskenfest der Schützen stattgefunden hat, soll morgen Sonntag ein humoristisches „Bierfest“ abgehalten werden. Die noch vorhandene Dekoration ist in eine oberbayrische Landschaft umgewandelt und dazu eine echte Tyroler Sänger-Gesellschaft gewonnen worden. Wir erwähnen dies deshalb, weil diese Gesellschaft schon früher in Raunhof war und durch ihre schönen Vorträge sehr gut gefallen hat. Es gibt also einen urfideln Anreizabend.

+ Am 27. Januar, Kaisers Geburtstag, findet der Schalterdienst wie an Sonntagen statt, der Postbeförderungsdienst auf den Eisenbahnen und Landwegen wird dagegen wie Werktag wohrgenommen. Die Briefkästen im Ortsbestellbezirk werden wie Werktag geleert.

+ Beschwerden des Publikums bei der Postbehörde. Das Reichs-Postamt hat bestimmt, daß die Ober-Postdirektionen Eingaben,

beschwerden usw. des Publikums, für deren Erledigung die Verlehranstalten zuständig sind, künftig an diese abzugeben haben, sofern es sich nicht um Beschwerden gegen getroffene Entscheidungen handelt oder besondere Umstände gegen die Abgabe sprechen. Durch diese Maßnahmen wird in Zukunft jeder unmittelbare Schriftwechsel erhort und die betreffenden Angelegenheiten finden eine schnellere Erledigung.

— Dienstag, den 26. Januar, vorw. 1/2, 12 Uhr an findet öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses im Verhandlungssaal der Amtshauptmannschaft statt.

+ Bei der allgemeinen Gehaltsaufsichtserung der sämtlichen Staatsbeamten ist die äußere Lage der an den jährlichen Staatsanthalten angestellten Schwestern so günstig gestaltet worden, daß die Laufbahn solcher jungen Mädchen warm empfohlen werden kann, die eine selbstständige Stellung im Leben zu erringen wünschen. Diese Verbesserung ihrer Stellung ist besonders deswegen bewilligt worden, weil es erwünscht ist, daß noch mehr als bisher Mädchen mit guter allgemeiner Vorbildung, die eine sichereres Verständnis für Kräfte und Kinder sich anzueignen in stande sind und in stiller, pflichttreuer Schwesternarbeit ihre Befriedigung suchen, sich diesem Berufe zuwenden.

+ Sachsen. Lehrergesangsvereine. Es

bestehen zurzeit in Sachsen 25 Lehrergesangsvereine. Der älteste ist der im Jahre 1866 gegründete Lehrergesangsverein Leipzig-Ost (ehemaliger Schneidersfelder), der jüngste der 1907

gegründete Lehrergesangsverein von Nadeberg und Umgegend. Die größte Mitgliederzahl weist der Dresdener Lehrergesangsverein mit 752 auf, ihm folgt mit 542 der Chemnitzer und mit 194 der Leipziger Lehrergesangsverein.

+ Im Halle einer Mobilisation wird für das am 1. April d. J. beginnende Mobilmachungsjahr 1909/10 die Einberufung

der Mannschaften des Beurlaubtenstandes wie bisher durch Kriegsbeordnungen oder Befehlserfolgen. Das Auszüge derjenigen wird in der Zeit vom 1. bis 15. März geschaffen. Etwa noch nicht zur Anzeige gebrachte Wohnungsveränderungen sind dem zuständigen Hauptmeldeamt sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben ferner an den vorgenannten Tagen, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Haushandes oder den Hauswirt mit der Empfangnahme der Kriegsbeordnung oder Befehlserfolg zu beauftragen. Wer bis 15. März dieses Jahres noch keine Kriegsbeordnung erhalten haben sollte, hat dies sofort dem zuständigen Befehlkommando schriftlich oder mündlich zu melden. Die vorjährigen Befehlnoten behalten ihre Gültigkeit, falls den Betreffenden innerhalb obengenannter Zeit keine Kriegsbeordnung ausgebändigt wird.

+ Auf der Dresdner Hochkunst-Ausstellung wurde der Maggi-Gesellschaft, Berlin, die höchste Auszeichnung Königlich-Sächsische Staatsmedaille sowie die Goldene Ausstellungsmedaille verliehen.

— Frohburg. Eine Einwohnerversammlung stimmte dem Schulstandardschlusse zu, das jehige, erst 1905 erbaute Schulgebäude durch einen großen Anbau zu erweitern. Das fertige Gesamtgebäude wird enthalten 12 Klassenzimmer, Feichenhaal, Kombinations- und Handarbeitszimmer, Direktoren-, Lehrer- und Lehrmittelzimmer, eingebaute Turnhalle, Direktorenwohnung, öffentliches Wannen- und Duschbad. Die Bauleitung erhält Herr Architekt

Dr.-Ing. Hammrich aus Dresden, der Erbauer der Zentralhalle in Großenhain. Die Bauarbeiten und Lieferungen werden öffentlich ausgeschrieben.

— Burzen. Der Aufsichtsrat der Burzenauer Bank hat beschlossen, der im März stattfindenden 20. ordentlichen Generalversammlung eine Stolde von 11 Prozent, gegen 10 Prozent im Vorjahr, vorzuschlagen. Für die Referaten, welche nunmehr fast die Hälfte des gesamten Aktienkapitals betragen, sind reichliche Rücklagen gemacht worden. Die Umlöse bei der Burzenauer Bank haben sich gegen das Vorjahr wesentlich gesteigert. Der geschäftliche Verkehr bei diesem Institut ist ein außerordentlich großer.

— Leipzig. Am Donnerstag vormittag ist die Gesellschaftswarenfabrik von Engelmann u. Co. in Leipzig-Plagwitz durch Feuer fast gänzlich zerstört worden. Das Feuer entstand aus bisher noch nicht ermittelter Ursache im zweiten Stockwerk und griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß das Personal sich unter Zurückflucht seiner Straßenkleider über die an den Außenstellen des Gebäudes angebrachten Rolltoren retten mußte. In wenigen Minuten stand das ganze Fabrikgebäude in Flammen. Von dem Gebäude ist nur das Parterre erhalten geblieben, das aber durch die in das Feuer geschleuderten Wassermassen erheblich gelitten hat.

— Leipzig. Leipzig wird Berlin in der Größe des Stadtgebietes übertreffen, wenn am 1. Januar 1910 die von der Amtshauptmannschaft und Kreishauptmannschaft, wie gemeldet, genehmigten Einverlebungen von Mödern, Stünz, Sitteritz, Probstheida, Döhlitz und Döhlen auch vollzogen werden. Es steht noch die Genehmigung des Ministeriums aus, die zweifellos erfolgen wird. Die einzuverlebenden Ortschaften fügen dem Stadtgebiet im Ganzen 1603 Hektar an Fläche zu. Die Größe des bisherigen Stadtgebietes beträgt 5699 Hektar, so daß das neue Stadtgebiet 7602 Hektar umfassen wird.

— Die Bewerbungen um das Pfarramt des idyllisch in nächster Nähe der Stadt Leipzig gelegenen Dorfes St. Thelka haben die bei dem jetzigen Theologenmangel gewiß seltere Höhe von gegen 80 erreicht.

— Im Roßlauer Bezirk werden vom dortigen Superintendenten und vom Bezirkschulinspektor die Geistlichen und Lehrer zu Versammlungen eingeladen, in denen ihnen Gelegenheit gegeben werden soll, sich über die Umgestaltung des Religionsunterrichts gegen seitig auszutauschen. Ein Geistlicher wird einen Vortrag über Religionsunterricht und Kirche und ein Lehrer einen solchen über Religionsunterricht und Schule halten.

— Roßlau. Dem Esperanto soll auch hier Eingang verschafft werden. In nächster Zeit werden zwei Kurse in dieser neuen Weltsprache abgehalten.

— Frohburg. Der Stadtgemeinderat lehnte die Errichtung einer Ortskrankenanstalt mit Rücksicht auf die bevorstehende Aenderung der Arbeiterversicherungsgesetzgebung. Die Förderung der Bestrebungen einiger Gemeinden um Wiedereinführung in den Amtsgerichtsbezirk Frohburg fand Zustimmung.

— Beim Rodeln prallte ein 15jähriges Mädchen im Beißwald bei Chemnitz an einen Baum und brach einen Unterschenkel. Auf der Rodelbahn bei Einsiedel verunglückte ein älterer Herr, der eine Gehirnerschütterung und

verschiedene Verletzungen erlitten hat.

Ein junger Mann wurde beim Ansteuern eines Schlittens am Kopfe verletzt.

— Geringswalde soll von der Dampfturbinenfabrik eine neue Sitzungssäle für die Referaten, welche nunmehr fast die Hälfte des gesamten Aktienkapitals betragen, sind reichliche Rücklagen gemacht worden. Die Umlöse bei der Burzenauer Bank haben sich gegen das Vorjahr wesentlich gesteigert. Der geschäftliche Verkehr bei diesem Institut ist ein außerordentlich großer.

— Halle a. S.

der Hallische Haushaltsgesellschaft in der Mittwoch abendung dieses etwas Vereins bekannt geblieben.

— Lustige E

Johanngeorgszahl ist von 6230 Ende 1908 zurückgewichen.

Doch gestern lebte ich

Schlafsuchten mich:

Reise, — Zu Hause saß ich und dachte nach:

Die Tante kommt mit soviel Fragen

die ich nicht beantworten kann.

Dann schlief ich wieder ein.

Doch gestern lebte ich

Schlafsuchten mich:

Reise, — Zu Hause saß ich und dachte nach:

Die Tante kommt mit soviel Fragen

die ich nicht beantworten kann.

Dann schlief ich wieder ein.

So, den Ei!

denn das nun gleich machen — Das Wirt

„So, so! Und kommt“

„Na, denn gibt's hier nichts?“

„Schimpft Papa, der die Söhne kaut — er selbst nichts hat, aus.“

Dann hab' ich mich auf dem Ordensfest gefangen,

schlafsuchten mich —

Dann sprachen wir

Sie los vor ihm

und Tante sprach weiter

daher ich schied, —

geisternd lang — G

Viel Deutlichkeit.

Vom guten Onkel ganz entpumpt,

Nichtscher sich —

Dann sprachen wir

Sie los vor ihm

und Tante sprach weiter

daher ich schied, —

geisternd lang — G

Viel Deutlichkeit.

Alle über

ungedankt wundert zugut

Unverstehenbarkeit

von vornherein.

Prospekte und

W

Gothaer Leben

Bestand an eigentlichen

Bankvermögen

Wieder ausgezahlte

gewichene

Die

gewichene